

islaMedia

Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen

Hürriyet

- Donnerstag, 05.04.07 – Unterstützung von Schramma für Moschee

Die türkische Tageszeitung Hürriyet informiert darüber, dass der Kölner Oberbürgermeister Fritz Schramma (CDU) das Moscheeprojekt der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion (DITIB) in Köln unterstützt. Schramma wird von der Zeitung mit den folgenden Worten zitiert: „Kleinere Gruppen könnten gegen den geplanten Moscheebau sein, aber die nehmen wir nicht so ernst. Anfang Mai wird ein Treffen mit den Bewohnern des Stadtbezirks Ehrenfeld stattfinden, wobei das Projekt vorgestellt und die Sicht der Anwohner angehört wird. Es soll auch ihre Unterstützung eingeholt werden.“

Sabah

- Samstag, 31.03.07 – Hauptrichter: Auch kein Unterschied

Eine weitere Woche macht Sabah das Urteil der Frankfurter Richterin, die sich bei ihrer Entscheidungsfindung auf das "Züchtigungsrecht" des Mannes im Koran berief, zum Gegenstand ihrer Berichterstattung. Die Zeitung berichtet missbilligend von einer Erklärung von Wolfgang Arenhövel, Vorsitzender des deutschen Richterbunds. Arenhövel fand es bedauerlich, dass die Richterin keine Unterstützung von Politikern erhalten habe. Seiner Meinung nach sei die Entscheidung der Richterin, keine vorzeitige Scheidung zu gewähren, ohne den Hinweis auf den Koran vertretbar gewesen. Außerdem sei es auch selbstverständlich, dass sich Richter auch mit muslimischen Gebräuchen auseinandersetzen.

- Mittwoch, 04.04.07 – Fatwa zum „Schlagen der Frau“ in DITIB-Buch

Sabah schreibt, dass Kubilay Demirkaya von der CDU im Januar dieses Jahres das Buch „Erlaubtes und Verwehrt“ von Hayreddin Karaman in türkischer Sprache bei der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion (DITIB) gekauft habe. Darin steht, dass das Schlagen von Frauen vertretbar sei, wenn dadurch z.B. die Familie „gerettet“ werden könne. SPD-Bundestagsabgeordnete Lale Akgün spricht von einem Skandal: „Diese Haltung ist inakzeptabel. DITIB muss kontrollieren, ob ihre Bücher mit dem Grundgesetz vereinbar sind.“ (Anmerkung: In der Hürriyet erklärt der DITIB-Dialogbeauftragte Bekir Alboga, dass die Vorwürfe im Zusammenhang mit der wachsenden Islamophobie in Deutschland zu sehen seien, und man die DITIB diffamieren wolle.)

Milliyet

- Samstag, 31.03.07 – „Die Türken sind bereit, jeden Moment zu explodieren“

Auf der Podiumsdiskussion „Islam in Deutschland“ der Körber-Stiftung führte Henning Scherf, Bremens ehemaliger Regierungschef, an, dass es unter türkischen Jugendlichen ein hohes Gewaltpotential gäbe. Während seiner Amtszeit habe er beobachtet, dass türkische Jugendliche in Deutschland nicht integriert seien. Weitere Podiumsgäste waren der türkischstämmige Unternehmer Ahmet Yazici und die Iranerin Hamideh Mohagheghi. Unter anderem wurde auch über das umstrittene Urteil der Frankfurter Richterin diskutiert.

- Dienstag, 03.04.07 – Gastbeitrag von Ekin Deligöz

Die türkischstämmige Bundestagsabgeordnete Ekin Deligöz (Bündnis 90/Die Grünen) äußert sich in einem Gastbeitrag in der Milliyet zur derzeitigen Debatte um Gewalt gegen Frau bei Migranten, die in Deutschland in den letzten Wochen entbrannt ist. Deligöz schreibt, dass bei einer Umfrage der Frauenbeauftragten der Bundesregierung fast die Hälfte der türkischstämmigen Frauen angab, Gewalt zu erfahren. Die Grünen-Politikerin verurteilt in ihrem Beitrag Ehrenmorde und Zwangsverheiratungen aufs Schärfste. Sie verneint jedoch, dass Gewalt gegen Frauen ein dem Islam immanentes Problem sei. Auch deutsche Männer wären gewalttätig.

Zaman

▪ Montag, 31.05.07 – EU: Lexikon mit Terminologie, die Muslime nicht beleidigt

Zaman titelt, dass die Europäische Union ein Lexikon vorbereite, das eine Verbindung der Begriffe „Islam“ und „Terrorismus“ ausschließt. Die Worte „Jihad“, „Islamist“ und „Fundamentalist“ seien gebannt. Der Ausdruck „islamistischer Terrorist“ sei durch „Terroristen, die den Islam missbrauchen“ zu ersetzen. Harte Kritik an diesem Vorhaben kommt von englischen Politikern: Gerard Batten, EU-Abgeordnete der United Kingdom Independence Party, führt an, dass die EU sich weigere, der Realität ins Auge zu sehen. Die größte terroristische Gefahr in der Welt gehe von Islamisten und der Jihad-Ideologie aus.

Den wöchentlich erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf www.islamedia.de unter der Rubrik Newsletter.

Impressum:

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe

www.islaMedia.de

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff